

Wiedermisglückte Ozeanflüge

Polnische und französische Flieger machen Fiasko.

Flugzeug „Antin Bowler“ verloren.

Porto, Azoren, 14. Juli. — Der von zwei polnischen Fliegern Major Józefowski und Major Kubała unternommene Versuch, in ihrem Flugzeug „Marshall Pilsudski“ den Atlantischen Ozean von Ost nach West zu überfliegen, hat ein unglückliches Ende genommen. Bei der Insel Graciosa, etwa 35 Meilen nördlich von hier, stürzte das Flugzeug ab. Als das Flugzeug das Wasser berührte, entzündete sich eine Explosion, bei der Major Józefowski getötet und Kubała verletzt wurde. Während Józefowski auf Graciosa verbleibt, befindet sich Kubała in einem Spital, um seine Verletzungen heilen zu lassen. Die beiden polnischen Flieger waren am Samstag Morgen von Le Bourget-Flugplatz bei Paris aufgestiegen.

Frankose zur Rückkehr gezwungen.

Villa Coublan, Frankreich, 14. Juli. — Kapitän Goffe, der als einer der tüchtigsten französischen Flieger gilt und einen Flugverlauf über den Atlantik versucht hatte, mußte auf dem hiesigen Flugplatz niedergehen, nachdem er den starken Gegenwinden weichen mußte. Der Flieger nicht gewachsen war. Nach seiner Landung meinte er, ein Ozeanflug von Ost nach West sei doch kein Kinderpiel. Das ist umso bemerkenswerter als Kapitän Goffe bereits den Atlantischen Ozean überquert hat.

Nachdem die beiden polnischen und französischen Flugversuche mißglückt sind, bleibt der Ruhm der „Dreier“, des bekannten deutschen Luftfahrers, dem der erste Ost-West-Ozeanflug gelang ist, unübertroffen. Der Deutschen von Simefeld und Hauptmann Stöckel sowie dem Herrn Fitzgibbon, der Nordatlantik von Ost nach West in ununterbrochenem

Fluge zu überqueren. Acht andere Flieger, die den großen Luftsprung über den Ozean wagten, büßten ihren Wagemut mit dem Tode.

Flug Chicago-Berlin erledigt. — Ottawa, 14. Juli. — Nach einer Meldung von Port Huron an der Nordküste von Labrador, ist dort das Flugzeug „Antin Bowler“ der Chicago Tribune, das seit 3. Juli auf einem Flug von Chicago nach Berlin auf dem nördlichen Luftweg begriffen war, gestern Abend in das Meer hinausgetrieben worden. Die Flieger hatten hier eine Notlandung vorgenommen, um eine leichte Beschädigung ihres Flugzeuges auszubessern. Dabei wurde der „Antin Bowler“ von den sich loslösenden Eismassen ins Meer hinausgetrieben. Die Flieger sind gerettet.

Eine Wendung.

(Fortsetzung von Seite 1)

Schon ein intimer Freund des deutschen Finanzministers Brüning, Kernenstein, scheint Premierminister Ramsay MacDonald entschlossen zu sein, mit der größten Energie sein außenpolitisches Programm durchzuführen und fügt sich, da er in der Außenpolitik eine harte Wahrheit im Parlament und im Lande hinter sich weiß, weit sicherer, als während seiner ersten Ministerpräsidentschaft im Jahre 1924.

In Paris ist zwischen Stresemann und den französischen Staatsleitern über die Rheinlanddrängung überhaupt nicht verhandelt worden. Man hat sich lediglich auf die Abhaltung einer diplomatischen Reparationskonferenz geeinigt, die Anfangs August in London stattfinden wird. Zwar zogen die Franzosen Kaufmann vor, um Poincaré den Vorbehalt zu sichern, konnten aber damit nicht durchdringen. In London dürften sich auch die englischen Delegierten der deutschen Sache annehmen und ein Räumung des Rheinlandes mit aller Entschiedenheit verlangen.

Auswanderung aus Rumänien nach Canada verboten.

Nach einer Mitteilung aus Bukarest, Rumänien, hat die rumänische Regierung die Auswanderung nach Canada verboten. Zur Begründung wird in Bukarest folgendes angegeben:

„Da Canada in Rumänien keinen begünstigten Wirtschaftsträger besitzt, demzufolge rumänische Auswanderer hierzulande keine canadischen Schutzvermerke ausgestellt werden, die Regierung es aber nicht mehr erlauben kann, daß die canadischen Visa für rumänische Staatsbürger in fremden Ländern eingeholt werden, da hierbei gewissenlose Agenten die größten Mißbräuche begehen, werden alle Auswanderungen nach Canada verboten, bis die canadische Regierung in Rumänien ein eigenes Konsulat errichtet.“

Französischer Erminister verurteilt.

Paris, 14. Juli. — Louis Aloy, der bereits siebenmal Finanzminister Frankreichs und Verfasser der Finanzvorlagen des Versailler Diktates ist, wurde zu zwei Jahren Gefängnis und 50 Franken Strafe wegen Schwindels, Vertrauensmißbrauch u. Ausgabe wertloser Schecks verurteilt.

Deutsche Abordnung für Konferenz.

Kanzler Müller und Dr. Stresemann werden teilnehmen.

Berlin, 14. Juli. — Aus Bad Nergentheim an der Tauber (Württemberg) wo Reichskanzler Hermann Müller und Reichsminister Dr. Stresemann, die beiden Staatsmänner im Falle der deutschen Delegation auf der internationalen Reparationskonferenz zu übernehmen. Die bevorstehenden Verhandlungen, deren Beginn auf 6. August festgelegt ist, haben den Jock, sich über die Ansirungen des Young-Reparationsplanes zu verständigen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Julius Curtius und Reichsminister für die besetzten Gebiete, werden voraussichtlich zu Mitgliedern der Delegation ernannt werden.

Die kürzliche Erklärung des britischen Staatskanzlers Philip Snowden, daß der Young-Plan möglicherweise eine Abänderung erfahren werde, hat hier Bedenken hervorgerufen. Befürchtet wird, daß ein solches Vorhaben die Arbeit der Unterabschüsse auf der Konferenz der Reparationen weiter verzögern dürfte.

Russisch-deutsche Annäherung?

Berlin, 14. Juli. — Die von Großbritannien unter der neuen Regierung unternommenen vorbereitenden Schritte zur Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjet-Regierung dürften sehr wahrscheinlich dazu führen, daß Deutschland seine in letzter Zeit Angestellte gegenüber an den Tag gelegte Stille einer Wiederannäherung unterliegen wird.

Siehe politische Beobachter haben in den beiden letzten Jahren gesehen, wie Deutschland nach und nach das Verhältnis zu Moskau gelockert hat. Das war teilweise darauf zurückzuführen, daß die Wirtschaftslage in Deutschland mit den Reparationen und dem Rheinlandproblem beschäftigt war; dagegen wird in weiten Kreisen auch angenommen, daß die Berliner Regierung sich der Schaffung eines neuen Bündnisses zu enthalten, wenn sie sich bereit fände, die Freundschaft mit Moskau ein wenig abzumildern.

Die soziale Geste des amerikanischen Kapitalismus.

Von Dr. Fritz Wennerberg.

„Die Armut kommt von der Unwissenheit“, läßt Reuter seinen Goldenen Spruch im Manifest der Reformvereine erklären, um damit die Unlösbarkeit dieser sozialen Frage abschleichen zu können. Man wird unwillkürlich an diese Worte erinnert, wenn man sich jene Stelle aus der Präsidentenrede Hoovers vergegenwärtigt, die sich ebenfalls mit dem Problem befaßt: „Wir Amerikaner“, betonte Hoover als Vertreter der amerikanischen Gesellschaft, „sind auf dem besten Wege und näher als irgend ein anderes Volk in der Geschichte, die Armut zu besiegen. Mit Gottes Hilfe wird einst der Tag kommen, da die Armut aus unserer Nation verbannt sein wird.“

Was aber versteht der Amerikaner unter Armut? Die äußerste Bedürftigkeit proletarischen Lebens? Der Staatssekretär Davis vom amerikanischen Arbeitsministerium hat kürzlich in einer bemerkenswerten Neuerung den Begriff „Armut“ sehr weit gefaßt und sich damit in offiziellen Gegenlag zu Hoover mit der Erklärung gestellt, 86 Prozent — nach den Angaben des amerikanischen Handelsministeriums 87 Prozent — der Bevölkerung der Vereinigten Staaten seien heute „arm“, also, das, was der Deutsche „minderbemittelt“ nennt. In einem jüngst von der Londoner Presse veröffentlichten Brief Davis' an die arbeitslosen Grubenarbeiter Englands bittet er diese ausdrücklich, ihre amerikanischen Arbeitskollegen nicht zu beneiden; sie haben es nicht so gut in der neuen Welt, wie man in Europa allgemein annimmt. Gewiß ist nach der Auffassung des Davis der Lebensstandard des Arbeiters in den Vereinigten Staaten wesentlich höher als in sämtlichen anderen Ländern. Der Reallohn eines Arbeiters betrug in New York betrug zuletzt etwa das Doppelte des Lohnes eines Arbeiters in London, das Dreifache des für die gleiche Leistung gezahlten Lohnes in Paris und ungefähr das Vierfache des Normallohnes eines Arbeiters in Berlin, Rom, Brüssel oder Madrid. Und dennoch kann man, wie Davis meint, ein Land nicht als Utopie, als

Deutsch-belgische Verständigung.

Der lange schwebende Mart-Streit durch Abkommen beigelegt.

Brüssel, 14. Juli. — Die Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und belgischen Regierung zur Beilegung des lange schwebenden Mart-Streites sind durch die Unterzeichnung eines Abkommens glücklich zu Ende geführt worden. Deutschland verpflichtet, auf Belgien 37 Jahreszahlungen zu leisten, die vom 31. März 1930 an beginnen. Die erste Rate soll 138.769.200 belgische Franken (etwa \$3.885.000), die zweite Rate, gültig für drei Jahre, 222.716.000 Franken (etwa \$6.235.000), die acht folgenden Jahreszahlungen je 172.176.000 Franken (etwa \$4.805.000) und die letzten Jahreszahlungen je 79.663.800 Franken (etwa \$2.230.000) betragen.

Die deutsche Zahlungsverpflichtung wird unter allen Umständen als absolut betrachtet, selbst wenn die Young-Zahlungen infolge eines Moratoriums vorübergehend eingestellt werden sollten. Doch können in diesem Falle die Zahlungen an Belgien durch Sachleistungen abgetragen werden.

Die belgischen und deutschen Vertreter bekräftigen auch die Frage der Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums, das noch nicht veraußert worden ist. Es kam jedoch noch nicht zu einem definitiven Abkommen.

Man glaubt, daß die belgische Regierung die mit Deutschland getroffene Regelung mit Genugtuung begrüßen darf, da auf diese Weise die Stabilität des belgischen Staatshaushalts für die nächsten 37 Jahre gesichert ist. Zugleich ist ein Hindernis für die Verständigung zwischen Deutschland und Belgien aus dem Wege geräumt.

Riesenerplosion in China

Songkong, 14. Juli. — Eine Meldung, die in einer Songkonger Zeitung veröffentlicht wurde, behauptet, daß tausend Personen getötet oder verletzt wurden bei einer Munitionsexplosion in Yunnanfu. Das französische Konsulat in Yunnanfu wurde zerstört und das britische Konsulat beschädigt. Keine Ausländer wurden getötet, jedoch wurde der britische Konsul leicht verletzt. Die Explosion soll auf einen Anhänger eines Rebellenführers zurückzuführen sein, der der Ansicht war, daß er durch den Gewaltakt den Vornamen des Generals nach Yunnanfu erleichtern könnte.

Neuer Dauerflug-Rekord

Los Angeles, 14. Juli. — Varen Wendell und A. V. Weinhard werden hier alselden der Luft gefeiert, nachdem sie einen neuen europäischen Rekord im Flugzeug mit Aufnahme neuer Brennstoffe in der Luft von 246 Stunden erzielt haben. Der gesamte Rekord beträgt 246 Stunden, 43 Minuten und 30 Sekunden.

Der letzte Lump.

Stizze von Richard Euringer

Sintern Galgenbisch auf der Galgenbisch, was man eben gemacht. Von dem letzten geht die Sage: Der hat einen reinen Galgenbisch von Holland her nach Vurgiteinfurt kauft, im Winter, bei Hochwasserstand. Es hat gerechnet, sie haben miteinander im Wagen gefahren und die Kiste gebrochen. Der Holländer hat einen Korb angehängt und ein tauntes Pelzcape, das hat er vom Korb genommen und sich auf die Knie gelegt. Erst hat er die Hände eingeklemmt wie in eine Waffe, aber dann hat er die Silberkette aus der Brust gezogen und sie in das Pelzcape gesteckt und damit gepöbel. Dabei haben die Galgenbischen gelächelt. Auf den Fuhrmann hat das doch Eindruck gemacht. Weil er denn nicht aufgepaßt hat, ist er beim Fahren über die Kiste etwas zu weit rechts gekommen und mit der hinteren Achse an der Brücke angelumpelt. Darüber sind die Pferde, die das Fuhrwerk so wie so schon aufgeregt hat, ganz verrückt worden, und es ist ein Unglück geschehen: das Brückengeländer hat nachgegeben, und die Kiste ist umgekippt. Aber sie ist nicht ins Wasser gefallen, weil die Mauer sich voran haben, nur der Holländer hat Brand glauben müssen.

„Mein Geld, mein Geld!“ hat er geschrien, jedesmal, wenn er aufgetaucht ist. „Das soll ich wohl retten“, hat der Fuhrmann ihm nachgerufen. „Ich bin nur ruhig!“ Und er ist ins Wasser gesprungen, immer dem treibenden Mühlstein nach, und hat es

Kabelgebühr

Bei erster Sendung \$1.00.

Bei abermaliger Sendung

Nur 50 Cents.

ALEX. A. KELEN

Montreal.

Bankier, Notar, Geldüberweisung und Schiffskarten-Kanzlei.

Agentur für sämtliche Schiffsgesellschaften.

Vollständige und richtige Geldsendung!

Verlangen Sie Geldsendungen.

Das Vertrauen tausender Klienten beweist unsere Pünktlichkeit und Verlässlichkeit!

Wir verschaffen Permits für Familien, Verwandte und Freunde, so auch Einreisebewilligungen.

Adresse:

Alex. A. Kelen,

1456 City Hall Ave., Montreal, P. Q.

Der letzte Lump.

Stizze von Richard Euringer

Sintern Galgenbisch auf der Galgenbisch, was man eben gemacht. Von dem letzten geht die Sage: Der hat einen reinen Galgenbisch von Holland her nach Vurgiteinfurt kauft, im Winter, bei Hochwasserstand. Es hat gerechnet, sie haben miteinander im Wagen gefahren und die Kiste gebrochen. Der Holländer hat einen Korb angehängt und ein tauntes Pelzcape, das hat er vom Korb genommen und sich auf die Knie gelegt. Erst hat er die Hände eingeklemmt wie in eine Waffe, aber dann hat er die Silberkette aus der Brust gezogen und sie in das Pelzcape gesteckt und damit gepöbel. Dabei haben die Galgenbischen gelächelt. Auf den Fuhrmann hat das doch Eindruck gemacht. Weil er denn nicht aufgepaßt hat, ist er beim Fahren über die Kiste etwas zu weit rechts gekommen und mit der hinteren Achse an der Brücke angelumpelt. Darüber sind die Pferde, die das Fuhrwerk so wie so schon aufgeregt hat, ganz verrückt worden, und es ist ein Unglück geschehen: das Brückengeländer hat nachgegeben, und die Kiste ist umgekippt. Aber sie ist nicht ins Wasser gefallen, weil die Mauer sich voran haben, nur der Holländer hat Brand glauben müssen.

„Mein Geld, mein Geld!“ hat er geschrien, jedesmal, wenn er aufgetaucht ist. „Das soll ich wohl retten“, hat der Fuhrmann ihm nachgerufen. „Ich bin nur ruhig!“ Und er ist ins Wasser gesprungen, immer dem treibenden Mühlstein nach, und hat es

Ein guter Kunde.

Ein Amerikaner trat in ein Hamburger Gutsgeschäft und fragte nach den Kautzpreisen. Der Verkäufer war höchst verbindlich und legte sämtliche Kautz und Kautzen vor, ohne daß der Kunde Anstalten zum Kaufen machte. Eine kleine halbe Stunde verging, sämtliche Kautz und Kautzen waren gekauft. Schließlich wurde der Verkäufer leicht ungeduldig, immerhin noch lächelnd sagte er:

„Das ist alles, was ich habe, Herr.“

„Welcher soll es sein?“

Der Amerikaner schob seinen Zigarrenkasten in die andere Hand und meinte:

„Ich will keinen Kautz kaufen, woher, mein Bruder ist Kautzfabrikant in Chicago und er sagt mir, ich sollte ihm mal eure Kautze ausgeben. Na, ich danke ab jetzt, verabschiede!“

Grei! The Original American STYLE RICE BEER

Volle Information über den Preiswettbewerb auf Verlangen.

Gersten-Muster Eintritts-Kupon

(Eintritt muß vor dem 30. Nov. angemeldet sein.)

American Brewing Co. Ltd., Moose Jaw, Sask.

Ich mache hiermit Mitteilung, um Ihrem Gerstenwettbewerb beizutreten für das beste Muster von 24 Pfund Gerste der 1929-Ernte, und ich bin bereit, dasselbe postfrei vor dem 30. November anzuliefern.

Gibt herden Sie mir die richtigen Maße für den Versand meines Musters.

Name _____

Adresse _____

Abschätzungs-Wettbewerb Eintritts-Kupon

(Eintritt muß vor dem 30. Nov. angemeldet sein.)

American Brewing Co. Ltd., Moose Jaw, Sask.

Meiner Abschätzung nach sind Gerstenfärber in den 6 Pfund des gewöhnlichen Musters, wie sie von den Ihren erachteten Mätern gegolten werden.

Ich bin bereit, deren Urteil anzunehmen.

Name _____

Adresse _____

KAUFMANN STATE BANK

Chicago.

124 N. La Salle Str.

Vertrauensvermögen über 1.250.000.—

50 Cents Radio 50 Cents

Zahlen Sie nicht mehr!

Geldsendungen nach Deutschland:

40c für Beträge bis \$15.00 75c für Beträge bis \$75.00

50c für Beträge bis \$30.00 1.00 für Beträge bis \$100.00

60c für Beträge bis \$40.00 1.25 für Beträge bis \$200.00

Nach allen anderen europäischen Ländern verlangen Sie unsere billigen Preise.

Vergleichen Sie unsere Preise mit denen, die Ihnen anderswo berechnet werden und schicken Sie das nächste Mal durch uns.

Wir haben

als sichere Geldanlagen

Deutsche Gold Hypotheken 7½-10%

Amerikanische Wertpapiere 4½-7%

tragend, an der Hand.

Wenn interessiert, verlangen Sie unsere Liste.